

und in Einzelheiten veränderter aus dem zweiten Bande von damals. Text und Kommentar sind in den vorliegenden Heften (296 Seiten) abgeschlossen, die Vorrede ist sehr kurz, es fehlt noch ein Register und vielleicht andere Beigaben des Herausgebers. B. Schm.

42. Aus dem Werke 'Marcha' des Marcus Battaglia von Rimini (bei Muratori XVI, Teil 3: *Breviarium Italicae historiae a temporibus Friderici II. Augusti usque ad annum MCCCLIV ab anonymo Italo*) veröffentlicht A. F. Massèra in der Neuausgabe des Muratori (fasc. 110) den letzten Teil von 1212—1354. Den Titel des Werkes (nach dem Autor Marcus) erschliesst er mit grosser Interpretationskunst aus den sehr dunklen Eingangsversen und bringt dann einige Feststellungen über den Autor, seine Quellen, die Hss. und das Fortleben des Werkes. Dieses hat Marcus (vielleicht persönlich, im Mai 1355 in Pisa) Kaiser Karl IV. überreicht, der Kaiser hat die Chronik mit nach Deutschland genommen, deren Hss. alle nicht aus Italien stammen. Bisher liegt in Massèra's Ausgabe die abgeschlossene Einleitung und von dem Text 32 Seiten vor. B. Schm.

43. Im *Nederlandsch Archief voor kerkgeschiedenis* N. S., X, S. 7 ff. handelt A. Hulshof über 'De Legende van Sinte K u n e r a', einer der 11 000 Jungfrauen, deren Verehrung in Renen schon durch die Vita Meinweri bezeugt ist. Eine 'Vita S. Cunerae' wird zuerst im 14. Jh. erwähnt, unsere 10 Hss. reichen nicht über das 15. Jh. zurück. A. H.

44. Eine kurze, an drastischen Einzelheiten reiche Vita des Breslauer Bischofs J o d o c u s von Rosenberg (1456—67) veröffentlicht mit einer historischen Einleitung F. X. Seppelt in der Römischen Quartalschrift Suppl.-H. XX (= Festgabe für A. de Waal, 1913) S. 282 ff. nach einer Hs. der Lobkowitzschen Bibliothek in Prag. R. S.

45. Die Ausgabe des 'Chronicon abbreviatum' des Dominikanerkonvents zu Maastricht, das 1806 durch Vinc. Huntjens auf Grund des Chronicon des Thomas de Heer († 1685) zusammengestellt wurde, durch G. A. Meyers in den Publications de la société historique et archéologique dans le Limbourg XLVI, S. 1—140, sei hier genannt, weil sich darin manche ältere Quelle